IHC Infobrief ...

... aus Deinem Verein für Dich ....

Ausgabe IV / 2017

Vorwort

Liebe Hockey-, liebe Tennis- und liebe Bogensportfreunde,

ich war wohl etwas zu optimistisch, als ich in dem Vorwort der letzten IHC-Info aus Dezember 2016 in den Raum gestellt habe, dass wir es möglicherweise schaffen, anstelle der Info 3 – 4-mal im Jahr eine Art Info-Brief herauszugeben. Kaum war der Druck, den vorher der herannahende Redaktionsschluss für das Erstellen der Info ausgelöst hatte, verschwunden, gingen Wochen um Wochen ins Land, ohne dass Artikel für den Info-Brief bei den Verantwortlichen eingingen. Ich selbst kann mich davon nicht ausnehmen, auch ich habe das Erstellen meiner Berichte immer wieder vor mir hergeschoben. Nun allerdings ist es endlich soweit, und der erste Info-Brief ist fertiggestellt.

Seit der Dezember-Ausgabe der IHC-Info hat sich in unserem Verein das eine oder andere getan. So konnte mit mehreren Arbeitsdiensten die Holzwand zu den angrenzenden Grundstücken des Kolbeweges fertiggestellt und, nachdem die Anlage von dem Gutachter abgenommen wurde, der Schießbetrieb wiederaufgenommen werden. Hübsch geht sicherlich anders, ein auswärtiger Hockeyspieler hat mir allerdings vor kurzem signalisiert, dass er die Wand nicht wirklich als störend empfindet.

Als ansehnlich kann seit April diesen Jahres die Anlage bezeichnet werden. Mit Volker Schweinert haben wir einen Helfer gefunden, der sich einmal die Woche um das Unkraut kümmert. Bereits unmittelbar nachdem er mit seiner Arbeit begonnen hat, waren erste Erfolge deutlich sichtbar und es kann davon ausgegangen werden, dass er, wenn vielleicht auch noch nicht bis Oktober diesen Jahres, jedenfalls aber absehbar, mit dem Gröbsten einmal durch sein wird. Daneben fand am 09. September 2017 ein Arbeitsdienst statt, der ebenfalls sichtbar seine Spuren hinterlassen hat.

Im Clubhaus ist es mit der Renovierung weitergegangen. Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr das Kücheninventar überwiegend entsorgt hatten, sind zwischenzeitlich neue Küchenschränke und Arbeitsplatten eingebaut. Soweit noch elektrische Geräte fehlen, werden diese, wenn auch möglicherweise erst im kommenden Jahr, noch angeschafft. Als nächstes steht dann, wenn auch zugegebenermaßen nicht zum ersten Mal, die Heizungsanlage auf der Agenda, die aus unserer Sicht wohl vollständig erneuert werden muss. Wir haben dieses Thema immer wieder vertagt, zum Teil, da es einfach dringendere Dinge zu erledigen galt, wie beispielsweise das „Problem" der Bebauung Kolbeweg. Der Vorstand ist sich aber einig, dass ein weiteres Hinauszögern dieser Investition untunlich ist.

In sportlicher Hinsicht gibt es aus meiner Sicht Besonderes nicht zu berichten, ich verweise hierzu vielmehr auf die nachfolgenden Berichte. Lediglich zum Thema Tennis sei angemerkt, dass sich hier trotz unserer Änderung der Beitragsstruktur Nachhaltiges in Sachen neue Mitglieder Maßgebliches noch nicht getan hat. Ein interessantes Angebot sollten wir interessierten Spielern mit den reduzierten Beiträgen gemacht haben, es wird sich zeigen, ob es, wie uns zugetragen wurde, tatsächlich Interessenten gibt, die sich aufgrund dessen zu einem Eintritt oder gegebenenfalls einem Vereinswechsel entschließen.

Ich wünsche allen Mitgliedern einen ordentlichen Ausklang der Sommersaison, wobei das Wort „Sommer" in diesem Jahr wohl eher nicht passt. Vielleicht bekommen wir aber doch noch einen goldenen Oktober, mithin ein paar versöhnliche Tage, bevor dann der Herbst um sich greift.

Dr. Stefan Pickert
(1. Vorsitzender)

Hockey-Kinder

Es ist schon etwas länger her, dass wir erzählen konnten, was bei uns so los ist und wie wir uns in unseren „Punkt"spielen geschlagen haben. So lange, dass wir zwischenzeitlich fast schon Jugendliche geworden sind, na ja, zumindest Kinder, so dass wir entsprechend unsere Überschrift angepasst haben. Minis sind wir nun, jedenfalls überwiegend, wirklich nicht mehr.

Berichten müssen wir zunächst noch von dem Ausgang der Hallensaison 2016/17. Wir hatten Euch in der letzten IHC-Info angekündigt, dass wir am 21. Januar 2017 in Itzehoe spielen würden. Wiederum Kiebitz, ETV und Victoria 3, alles Hamburger, waren unsere Gegner und leider ebenso wiederum haben wir keine der Spiele für uns entscheiden können. Am Ende hieß es 1 : 8 gegen Kiebitz, 1 : 4 gegen ETV und, allerdings immerhin nur, 6 : 7 gegen Victoria 3. Ähnlich sah es dann am 18. Februar 2017 am letzten Spieltag aus mit zumindest einem kleinen Erfolgserlebnis.

So haben wir gegen Kiebitz erneut 1 : 8 verloren und gegen ETV 3 : 6. Dafür reichte es gegen Victoria 3 diesmal zu einem 3 : 3 unentschieden. Ein Aufwärtstrend ist zu verzeichnen, haben daraufhin einige Eltern gesagt, doof waren die vielen Niederlagen aber doch. Bereits im Laufe der Hallensaison hat Stefan, der Papa von Katharina und Friedericke, wie „angedroht" begonnen, Tim und Carmen beim Training zu unterstützen. Am Ende der Hallensaison gesellte sich dann noch Lena Bollmann dazu, so dass mangelnde Trainingsanleitung als Ausrede für verlorene Spiele seitdem leider ausfällt. Macht aber nichts, es geht ja aufwärts. Mit Beginn der Feldsaison sind wir von den Minis/Knaben D in die nächsthöhere Altersstufe Knaben C aufgerückt. Das bedeutet, dass wir nicht mehr auf einem Feld mit jeweils zwei Toren für jede Mannschaft spielen, sondern auf der Hälfte eines Feldhockeyplatzes mit sechs Feldspielern und einem Torwart, der das große Tor hüten muss. Entsprechend mussten wir uns bei den ersten Punktspielen ganz schön umstellen, nicht nur dass plötzlich Worte wie „Schusskreis" oder „Penalty" fielen, auch das Feld war so um einiges größer.

Dennoch haben wir uns am ersten Spieltag am 06. Mai 2017 bei uns in Itzehoe mit einem 0 : 0 gegen Altona, einem 1 : 1 gegen TTK Sachsenwald 3 und einem 1 : 1 gegen Elstorf 1, finden wir, richtig gut geschlagen. Geholfen hat natürlich, dass wir mit Theo Sander einen tollen Torwart haben, der bei jedem Training von einem eigenen Torwarttrainer, Oskar allerdings auch optimal vorbereitet wird. Auch die weiteren Spieltage am 10. Juni 2017 in Norderstedt und am 24. Juni 2017 bei Altona verliefen nicht so schlecht. Zwar haben wir am 10. Juni 2017 mit 0 : 1 gegen Rissen 3, 0 : 1 gegen Bergstedt 3 und 1 : 2 gegen Norderstedt 1 alle drei Spiele verloren, an diesem Tag konnten aber auch ganz viele von uns nicht. Daneben war Stefan allerdings deshalb enttäuscht, weil wir nach seiner Meinung die Spiele gar nicht hätten verlieren müssen. Am 24. Juni 2017 haben wir dann gegen TTK Sachsenwald 3 ein 0 : 0 erkämpft, gegen Altona 3 dann allerdings mit 2 : 0 verloren. Die anschließende 8 : 0-Niederlage gegen Kiel 2 zählt nicht, da hat ein Kieler mitgespielt, der nicht nur größer und deutlich besser war als wir, sondern auch deutlich besser als seine eigenen Mannschaftskollegen.

++

Weihnachtstreffen für Mitglieder und „Ehemalige"

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder einmal alle zusammenkommen. Am 23.12. ab 19:30 Uhr ist das Clubhaus geöffnet. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Der Vorstand des IHC

++

Stefan war schon während des Spiels ganz schön böse und ist immer noch überzeugt, dass der Junge zu alt war und damit gar nicht hätte mitspielen dürfen. Weiter geht's am 09. September 2017 beim Uhlenhorster Hockeyclub und am 07. Oktober 2017 dann noch in Kiel. Wir werden Euch auf dem Laufenden halten. Allgemein ist die Stimmung bei uns im Übrigen gut, auch wenn an den zurückliegenden Trainingstagen häufig einige von uns nicht konnten. Dafür haben wir wieder ein paar Neue hinzubekommen, so dass Stefan und Lena beschlossen haben, für die kommende Hallensaison nicht nur Knaben C zu melden, sondern für unsere Jüngeren wieder Knaben D. Schade ist, dass Carmen ab Mitte September nicht mehr da sein wird. Sie verlässt aus beruflichen Gründen Itzehoe und wird uns bestimmt fehlen. Drückt uns für die kommenden Punktspiele die Daumen, dann geht es bestimmt noch viel weiter aufwärts.

Eure Hockey-Kinder

++

Hockey-Herren

Licht und Schatten wechseln sich bekanntlich ab, bei den Hockey-Herren überwog leider der Schatten. Konnte in der Hallensaison 2016/17, wie in der letzten IHC-Info berichtet, das erste Punktspiel gegen TSV Elstorf noch mit 4 : 3 gewonnen werden, ging es im Anschluss rapide und geradezu erschreckend bergab. Bis auf das Rückspiel gegen Elstorf, das mit 5 : 0 gewertet wurde, da der Gegner nicht angetreten war, wurden sämtliche weiteren Spiele, und dies zum Teil deutlich, verloren. Bedingt war dies nicht nur durch zum Teil deutlich stärkere Gegner, sondern war leider auch dem Umstand geschuldet, dass es praktisch an keinem Spieltag gelang, eine einigermaßen konkurrenzfähige Mannschaft aufzustellen. Selbst bei Heimspielen hatten die angereisten gegnerischen Mannschaften regelmäßig mehr Spieler zur Verfügung als das gastgebende Itzehoe. Trauriger Höhepunkt war das Auswärtsspiel in Schwerin, bei dem gerade einmal fünf Spieler auf dem Platz standen. Das Trauerspiel setzte sich dann nahtlos mit Beginn der Rückrunde der Feldsaison im April 2017 fort. Bereits zum ersten Spiel am 23. April 2017 gegen Rahlstedt 3 konnte die Mannschaft nicht antreten, da nicht genügend Spieler zugesagt hatten, obwohl es sich um ein Heimspiel gehandelt hat, mithin in Itzehoe hätte gespielt werden sollen. Die Absage hatte, nachdem es sich bereits um den zweiten Nichtantritt gehandelt hat, zur Folge, dass der Hockeyverband die Mannschaft von der Punktrunde abgemeldet hat. Tragfähige Gründe für den Nichtantritt sind nicht wirklich erkennbar. Zwar war der 23. April der letzte Ferientag, eigentlich sollten die meisten Spieler zu diesem Zeitpunkt allerdings schon wieder zu Hause gewesen sein. Auch die Tatsache, dass im Laufe der Hallensaison drei Spieler überraschend erklärt hatten, mit dem Hockeyspielen aufhören zu wollen und ein vierter sich, und dies leider dauerhaft, verletzt hat, kann als Entschuldigung nicht ausreichen, da der Spielerkader eigentlich groß genug war, um noch eine Mannschaft auf die Beine zu stellen. Entsprechend war das Ganze für den Verein wenig ruhmreich.

Ein Lichtblick zeichnet sich am Horizont aber insoweit ab, als mit Philipp Gottwald und Mats Martens zwei Spieler aus Elmshorn zur Mannschaft gestoßen sind und erklärt haben, in Itzehoe spielen zu wollen. Entsprechend ist für die Hallensaison 2017/18 wiederum eine Herrenmannschaft gemeldet worden, denn, wie habe ich in einem vorangegangenen Bericht über die Hockey-Herren bereits philosophiert, die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zum Schluss.

Dr. Stefan Pickert

Der Raspberry Pi (gesprochen raspberry pie)

Der Himbeerkuchen? - Also bitte!

Nein ernsthaft, bei dem oben genannten Stück handelt es sich um ein ungefähr kreditkartengroßes Stück ausgefuchster Hardware des Typs Einplatinencomputer. Seit ungefähr Anfang 2012 hat die britische Raspberry Pi Foundation, die das Ziel verfolgt, das Interesse an der Informatik zu steigern, ca. 12 Millionen der Geräte verkauft. Da die Kundschaft Jugendliche sein sollen, erhält man für ungefähr 40,-€ einen kleinen erstaunlich leistungsfähigen Computer. Sein freies Betriebssystem basiert generell auf einem an die Hardware angepassten Linux, wobei es zahlreiche Variationen und Projektlösungen als Ableger gibt. Ausgesprochen gerne wird der Raspberry Pi wegen der Fähigkeit volles HD (englisch für hochauflösendes Video) über den integrierten HDMI Port (digitale Ausgabe für Monitore oder Fernseher) auszugeben, als Mediencenter eingesetzt. Für diesen Fall gibt es fertige, freie Distributionen (fertig zusammengestelltes Software Pakete).

Wer gerne etwas lernen möchte, fängt mit einem Grundsystem an und erweitert dieses softwaremäßig bis es seinen Wünschen entspricht. Die Einsatzgebiete des Raspberry Pi's sind kaum aufzuzählen und die Planung, den Nutzern die IT näher zu bringen, ist aufgegangen. Das Internet ist voll mit spannenden Projekten.

Und was hat der Itzehoer Hockey Club respektive der CCIZ damit zu tun? - Auch bei uns werkelt ein Raspberry Pi jeden Tag im Verborgenen und erledigt seine Aufgaben. Die Funksignale der Bewegungsmelder am Clubhaus und auf dem Parkplatz werden von dem Raspberry Pi empfangen und ausgewertet. Wird ein bestimmter Dämmerungswert erreicht und eine Bewegung erkannt, sendet der Raspberry ein Funksignal an die Hausverteilung. Somit schaltet sich die Außenbeleuchtung für einen gewissen Zeitraum ein. Nach Ablauf des Zeitraumes sendet der Raspberry Pi ein Ausschaltsignal und das Außenlicht erlischt wieder. Das Einsatzgebiet der sog. Hausautomation ist ausgesprochen umfangreich und sicherlich sind noch viele Dinge möglich.

Diese Beispiele zeigen das riesige, mögliche Einsatzgebiet des angesprochenen Raspberry Pi.
Wenn ihr Fragen habt oder einmal einen solchen Einplatinencomputer im Einsatz sehen möchtet oder Nachwuchs habt, der experimentieren möchte, sprecht uns einfach an. Wir sind donnerstags ab 19:00 Uhr im IHC Vereinsheim anzutreffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Computerclub Itzehoe e.V.
Carl-Stein-Str. 32
25524 Itzehoe
Mail: info@cciz.de

Bogensport / Vereinsmeisterschaft und Kreismeisterschaft Feldbogen 2017 in Sierksrade

Mit Fertigstellung der „Wand" verfügt der Verein jetzt über optimale Trainingsbedingungen für das Bogenschießen im Freien. Mit der Möglichkeit jetzt auch die 90 Meter schießen zu können werden einige unserer Schützen bestimmt bald die Möglichkeit nutzen sich an eine 144er Runde zu wagen. Was wir aber nicht haben, ist ein Feldbogenparcours. Da wir aber Schützen haben, welche diese besondere Art des Bogensports trotzdem betreiben wollen, haben wir unsere Vereinsmeisterschaft auf einen Parcours in Sierksrade verlegt. Samstag die Vereins-meisterschaft, Sonntag die Kreismeisterschaft, dazu die Besonderheiten des Feldbogenschießens verlangt den Schützen einiges ab. ABER es bringt auch jede Menge Spaß und das Schießen im Gelände gibt dem ja schon sehr technisch gewordenen Bogensport ein Stück seines Ursprungs zurück. Hier jetzt mehr der Natur (in Form von Matsch, Mücken und noch mehr Mücken und Matsch) ausgesetzt, trauten sich Verena, Isabel, Finn, Rasmus und ich wieder einmal diese besondere Herausforderung zu. Nebens Isabels Feststellung, dass es in einem Wald ja jede Menge „Viecher" gibt, Rasmus keine 5m Schüsse und Finn und ich „Bunny's" (3er-Spot im Feldbogen) in keiner Entfernung gut finden, hatten wir aber auch jede Menge Spaß. Auch die Entscheidung in Sierksrade zu übernachten, so noch einen schönen gemeinsamen Abend zu verbringen und ohne lange Anfahrt in die Kreismeisterschaft am Sonntag zu gehen hatte sich als richtig herausgestellt. In der Kreismeisterschaft am Sonntag mit nicht mehr ganz so viel Mückenmatsch durften wir uns dann mit den Schützen aus Kellinghusen vergleichen. Im Ergebnis durften wir uns dann alle über Medaillen freuen. Isabel, Verena und Rasmus durften sich als neue Kreismeister feiern lassen. Finn und ich fuhren mit Bronze, Silber und dem sehr guten Gefühl einer deutlichen Leistungssteigerung (zum Vorjahr) nach Hause.

Stefan Bergfeld

++

Bogensport / Kreismeisterschaft WA im Freien 2017

Die siegreichen Teilnehmer des IHC

Zehn unserer Schützen waren am 11.06. zu Gast in Kellinghusen. Nachdem sich einige unserer Schützen auf der VM zum ersten Mal auf die Distanzen eingelassen haben, wollten sie es auf der Kreismeisterschaft gleich nochmal wissen. Bei den einen oder anderen Schützen war natürlich auch die Qualifikation zur Landesmeisterschaft das große Ziel. Am Ende stellte die Bogensparte des Itzehoer Hockey-Club fünf Kreismeister. Dazu kamen noch zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen. Glückwunsch zur Goldmedaille und dem Kreismeistertitel für Julia, Paul, Rasmus und Lutz. Auch wenn wir im Einzel keinen Meistertitel erringen konnten, konnten Fabian, Finn und ich uns als Mannschaft durchsetzen und so das Mannschaftsgold für uns beanspruchen.

Stefan Bergfeld

Bogensport / Landesmeisterschaft Feldbogen 2017 in Sierksrade

Puh. Eine weitere Meisterschaft. Wer als Schütze Feldbogen und die WA im Freien schießt, hat innerhalb von vier Wochen an fünf Wettkämpfen teilgenommen. Das ist schon eine hohe Wettkampfdichte und trainieren muss man nebenbei natürlich auch noch. Dieser Aufgabe gestellt haben dieses Jahr Verena, Rasmus, Finn und ich. Vorläufiger Abschluss dieser anstrengenden Wochen sollte eine erfolgreiche Landesmeisterschaft Feldbogen in Sierksrade sein.

Feldbogenscheibe / Trefferaufnahme

Getragen von der Absicht die ersten Landesmeistertitel für den Verein zu erringen traten wir bei besten Wetterbedingungen und Laune an. Isabel erteilte eine Lehrstunde und bewahrheitete sehr eindrucksvoll die Bogenweisheit „Pfeile sind Verschleißware". Finn und ich mussten nach dem ersten Durchgang feststellen, dass die Schützen aus Kellinghusen einen sehr starken Wettkampf schießen würden. Im zweiten Durchgang schossen Finn und ich dann gemeinsam in einer Gruppe und uns beiden war klar, dass nur einer von uns eine Medaille erringen würde. Da wir aber auch Isabel in unserer Gruppe hatten, konnten wir uns sehr regelmäßig durch das Suchen von Pfeilen entspannen.

Bis zum Ende ein sehr spannender zweiter Durchgang, welcher im Ergebnis dann sogar zu einer Herren-Recurve Silbermedaille für den IHC führte. Verena und Isabel setzen sich deutlich durch, und konnten die ersten beiden Landesmeistertitel 2017 für den IHC einstreichen. Landesmeister wurde ebenfalls unser Blankbogenschütze Rasmus. Das Ganze mit einer Ringzahl, welche die erste Teilnahme der IHC-Bogensportsparte an einer deutschen Meisterschaft ermöglicht hat. Doch dies ist ein ganz eigener Bericht.

Stefan Bergfeld

++

Bogensport / Landesmeisterschaft WA im Freien 2017 in Bordelum

Der Wetterbericht sagte mäßigen bis starken Wind mit zum Teil kräftigen Böen und wenig Niederschläge voraus. Es liegt in der Natur der Sache, dass Bogenschützen grundsätzlich eine beständige Wetterlage bevorzugen. Natürlich kann man nicht erwarten, dass es bei bedecktem Himmel mit angenehmen 20 Grad permanent Windstill ist. Aber Regen, Sonne, Wind gefühlt in allen Stärken und Richtungen stellen weniger optimale Rahmenbedingen für eine Landesmeisterschaft dar. Es ging das Gerücht, dass der Verband mit Wahl dieses Standortes (2000 Meter bis zur Nordsee) wohl eine Qualifikation von Schützen zur Deutschen Meisterschaft verhindern wollte.

Egal, insgesamt hatten sich fünf, ja fünf IHC Schützen für die Teilnahme qualifiziert. Für Rasmus und mich war es bereits die dritte Teilnahme an einer LM im Freien. Lutz, Finn und Fabian waren zum ersten Mal dabei. Fabian, Finn und ich hatten uns zusätzlich zum Einzel auch mit der Mannschaft qualifiziert und traten mit einer berechtigten Medaillenhoffnung an. Erster Durchgang: Herren Recurve belegt die Plätze 5,6 und 25. Unsere Blankbogenschützen die Plätze 4 und 11. In der zweiten Runde sackten die

---

„LM-Veteranen" Rasmus und ich dann ordentlich durch, am Ende 5. und 10. Platz. Lutz und Finn ließen sich vom Wetter weniger beeindrucken und schossen das Turnier routiniert durch und belegten am Ende den 10. und 4. Platz.

Fabian setzte noch einen drauf, steigerte sich und schoss am Ende einen Durchgang im Bereich der persönlichen Bestleistung. Nicht unerwähnt sollen auch Finn´s Tripel-X bleiben. Unsere Mannschaft Recurve Herren holte dann in der Tat BRONZE und die wohl bisher bedeutungsvollste Medaille der jungen IHC-Bogensportsparte.

Stefan Bergfeld

++

Bogensport / Landesmeisterschaft 3D Feldbogen 2017 in Heikendorf

Die Anreise durch eine mehr als kräftige Gewitterfront konnte die frühe gute Stimmung der fünf IHC-Schützen kaum trüben. „Wir sind ja im Wald!" Angekommen in Heikendorf sah das Wetter auch gar nicht so schlecht aus. Unsere Blankschützen Paul und Reimer hatten als erstes aufgebaut und uns schöne Plätze am Tisch gesichert. Recurver (Julia, Verena und ich) brauchen ja bekanntlich immer etwas länger. Aber so ein Aufbauritual will gepflegt werden. Unsere frohe Erwartung, auf der letzten Landesmeisterschaft des Jahres noch möglichst „viele" Titel für den IHC einzustreichen erhielt durch die Gruppeneinteilung einen leichten Dämpfer. Paul wurde in die Herrengruppe und Julia mit in die Damengruppe gesteckt. Damit mussten beide zwei bzw. drei Klassen höher schießen. Auch die Teilnehmer anderer Vereine waren da wenig begeistert. Aber noch bevor sich einige Gemüter erhitzen konnten kündigte sich die vorher bereits erlebte Gewitterfront an. Nach dem Einschießen (fünf Pfeile habe ich geschafft) wurde das Gelände incl. Schützen und Jury erst einmal dauerhaft eingeweicht. Nach einer Stunde in Regenbekleidung (wer sie denn hatte, bzw. rechtzeitig angezogen hatte) wurde seitens der Jury das baldige Ende des Regens verkündet und alle Gruppen aufgefordert sich an die entsprechenden Startpositionen zu begeben. Also raus aus der Regenbekleidung (schießt sich besser) und an den Start. Gut wenn man im Parcours 1 an Tier 1 startet. Man ist sehr schnell da und darf lange warten. Also stand ich ohne Regenbekleidung (kalt sowieso) startklar am Pflock und ließ mich eine weitere Stunde beregnen.

Unsere „Waldläufer"

Zur Abwechslung mal mit Bogen. Schütze nass und kalt, Material ebenfalls nass. Ideale Startbedingungen zur Titelverteidigung. Ich, erster Schütze. Schönes Mufflon, gute 30 Meter. Erster Schuss zu tief, zweiter auch. Ein Pfeil kaputt. Ein Traum. Geht aber besser. Da wir Recurve-Herren in einer Gruppe waren, nahm man mein Debakel zum Beispiel und hielt ordentlich drüber. Im Resultat 10 bzw. 16 Punkte Rückstand für den Titelverteidiger. Ein Albtraum. An den folgenden Tieren lief es wenig besser, doch zumindest wurde der Rückstand nicht größer. Der lehmige Waldboden in Heikendorf bewies an

---

den hügeligen Stellen (also überall) seine besondere Qualität bei Nässe und so wurde jeder Weg zur Herausforderung. Aber gut, als Bogenschütze hat man beim Laufen, stehen und ausrutschen ja immer eine Hand frei.

Zumindest endet der Regen dann irgendwann und wir durften eine schwüle Wärme mit jeder Menge Mücken genießen. Wir waren ja nicht wegen des schönen Wetters und der tollen Stechinsekten gekommen, sondern um das einzigartige 3D-Schiessen zu genießen. Ein schöner ca. 25 Meter Abwärtsschuss auf einen Rehbock ließ mich dann wieder hoffen. Der Bereich um die Pflöcke war an den meisten Stellen bereits sehr aufgeweicht und machte einen guten Stand zunehmend schwieriger. Da man als Linksschütze meistens auch etwas anders am Pflock steht, konnte ich hier verhältnismäßig gut stehen und konnte den Bock schießen. Sogar „Doppelbock".

Meine Mitschützen hatten da weniger Glück und ich war wieder dran. Noch zwei sehr gut geschätzte Dammhirsche, ein schöner Elch und das Mufflon war vergessen. So sehr man auch die Entfernungsschüsse genießt (wenn sie gelingen) so fehlten uns doch die geringen Distanzen. Anders als beim Feldbogen, sind beim 3D die unterschiedlichen Entfernungen wenigen reglementiert bzw. lassen einzelne Ziele größere Unterschiede zu.

Die wichtigen hohen Punkte (20 und mehr) lassen sich halt am besten auf den geringen Entfernungen erzielen. Sicher ist ein Erdmännchen auf 10 Meter auch ein kleines Ziel, im Vergleich zum Elch (bis zu 45 Meter) aber das bessere Ziel um hohe Punkte schießen. Egal, am Ende waren wir alle froh den Wettkampf bestritten zu haben. Sauber war keine(r) mehr. Wie Julia den Parcours mit dem verletzten Knie gemeistert hat, bleibt wohl für immer ihr Geheimnis. Zwei neue bzw. alte Landesmeister für den IHC. Verena konnte den Titel zum zweiten und ich zum dritten Mal in Folge holen. Julia errang bei den DAMEN die Silbermedaille und Reimer bei den Herren Blankbogen die Bronzemedaille. Ein feucht fröhlicher Saisonabschluss.

Stefan Bergfeld

++

Bogensport / Vereinsmeisterschaft WA im Freien 2017

Trotz der recht mäßigen Wettervorhersage traten insgesamt zehn Mitglieder der Bogensparte zur Vereinsmeisterschaft an. Noch während der Platz vorbereitet wurde, konnte Apollon (Gott der Bogenschützen) seinen Vater und Wettergott Zeus davon überzeugen, dass die Itzehoer Bogenschützen ohne Regen noch besser schießen würden. So kam es, dass nur die jeweiligen 72 Pfeile (fast immer sogar in die Scheibe) und keine Regentropfen mehr zu Boden fielen. Die Siegesgöttin Nike lächelte viele unserer Schützen an, aber geküsst hat sie nur Hans-Peter. Der stellte nämlich mit 490 Ringen im Bereich der Blankbogenschützen (Altersherren) einen neuen Vereinsrekord auf. Besonders angetan waren die Götter auch von Julia, Paul, Lars und Jochen. Diese vier stellten sich zum ersten Mal den hohen Distanzen im Wettkampf und sorgten nebenbei auch für drei neue Eintragungen in der Liste der Vereinsrekorde.

Stefan Bergfeld

Sommerfest

Am 16. September 2017 fand das alljährliche Jazz-Turnier statt. Die Hockeysparte hatte wieder zu einem Senioren-Turnier geladen und drei auswärtige Mannschaften waren dieser Einladung gefolgt. Wie in jedem Jahr hatte Kiel zugesagt, hinzu kam eine Mannschaft aus Pinneberg und eine aus Damen und Herren bestehende Mannschaft aus dem Osten Schleswig-Holsteins, die sich den Namen Schleibeuter gegeben haben.

Ab 14.00 Uhr spielten die Mannschaften 2 x 15 Minuten jeder gegen jeden, mit drei Siegen entschied Kiel das kleine Turnier für sich, wenn auch ausdrücklich kein Sieger ausgespielt wurde. Parallel wurde auf den beiden Tennisplätzen Tennis vom Feinsten präsentiert, Manni Schütt hatte zu einem Turnier geladen und 15 Spieler waren seinem Ruf gefolgt.

Nicht nur der Hockeyschläger, auch der Schirm war wichtig

Auch die Bogensportler hatten sich Gäste zum sportlichen Wettkampf geladen. Schützen/innen aus dem Vereinen Glückstadt und Kellinghusen waren dem Ruf gefolgt. Die Kollegen aus Kleve hatten leider einen anderen Turniertermin und Stonecastle Bow SWAT musste aus gesundheitlichen Gründen fernbleiben. Trotzdem war die Bogensportarena gut ausgelastet Die Mannschaften traten nach dem Liga Prinzip gegeneinander an. Jeweils drei Personen pro Mannschaft schossen auf 18 Meter die jeweiligen Sätze aus, um die Paarungen für die zweite Runde festzulegen. Hier wurde dann im KO Prinzip das Siegerteam ermittelt. Viele schöne Passen haben wir gesehen, und auch hier stellte sich das Glück wieder als launisches Geschöpf dar. Die Leistungen der Schützen/innen, aus allen Vereinen, haben aber durchweg überzeugt. Gerade auch der Trainingsstand unserer Jugendlichen, ist durchaus hervorzuheben. Hier gilt unser Dank Stefan und Rasmus, die das Jugendtraining seit mehreren Monaten erfolgreich durchführen.

Gewinner des IHC Cup Paul, Jannis und Jochen

Auch in diesem Jahr waren wir wieder ein guter Gastgeber, und ließen zwei unserer Gastmannschaften den Vortritt. Kellinghusen 2 schafft den Sprung auf Gold, Kellinghusen 1 sicherte sich Silber, und das Mixed Team Glückstadt/IHC konnte Bronze erringen. Der vereinsinterne IHC Cup ging in diesem Jahr an die Mannschaft Paul, Jannis und Jochen. Wir bedanken uns bei allen Schützen/innen des

IHC sowie bei unseren Gästen, die unser Turnier wieder einmal zu einem sportlichen Erfolg werden ließen.

Das Zelt steht, die Gäste können Platz nehmen

Der Spaß war allen Schützen/innen deutlich anzusehen, auch wenn das Wetter sich nicht von seiner besten Seite zeigte. Nieselregen und eher überschaubare Temperaturen machten eine warme Jacke nötig. Trotzdem bleiben auch unsere Gäste bis zum späteren Abend, und genossen, gegrilltes Bier und angenehme Gesellschaft. Aber, auf Grund der deutlich niedrigen Temperaturen verließen die letzten Gäste die Anlage bereits gegen 21.15 Uhr, so früh, wie noch nie zuvor. Positiv war demgegenüber auch in diesem Jahr die Jazzband, die gewohnt souverän die Veranstaltung mit Musik untermalte. Die positive Resonanz, die von den Hockeygästen geäußert wurde, lässt erwarten, dass wir auch im kommenden Jahr wieder ein Sommerfest ausrichten werden. Den Termin geben wir rechtzeitig bekannt, nachdem die Sommerferien bereits am 18. August 2018 enden, käme der letzte Samstag im August in Betracht, oder aber der erste Samstag im September.

Ein Teil der Tresen Crew

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Dies betrifft nicht nur unsere jugendlichen Hockeyspieler, die am Abend vorher das große Zelt, zumindest überwiegend, aufgebaut und begonnen haben, den Rasenschnitt vom Hockeyplatz zu harken, der beim letzten Mähen liegengeblieben war, sondern selbstverständlich die Mitglieder, die am Tag selber ihre Freizeit „geopfert" haben, um z. B. am Biertresen zu helfen. Besonders bedanke ich mich allerdings bei denen, die am darauffolgenden Tag aufgeräumt und von dritter Seite beschaffte Sachen, wie das bereits angesprochene große Zelt wieder zurückgebracht haben.

Natürlich gilt unser Dank auch den Kollegen vom SCI, die uns wieder einmal das schöne bunte Zirkuszelt leihweise überlassen haben. Wie schon im letzten Jahr, bot dieser fröhliche Farbtupfer Schutz vor Wetter und Wind.

Dr. Stefan Pickert
und Kai Rasmußen

DM Feldbogen 2017 - Ein persönlicher Erfahrungsbericht

Ich möchte mich vor allem anderen aufrichtig und herzlich beim gesamten Verein bedanken. Was soll ich sagen. Nach dem dicken Dämpfer, den ich mir auf der Landesmeisterschaft WA im Freien selbst verpasst hatte, war es nicht leicht diesem moralischen Tief wieder zu entkommen. Bis zur Bekanntgabe der Limitzahlen für die DM in Hohegeiß, hatte ich sogar noch gehofft, dass ich außen vor bleiben würde. Als letzter durch die Quali zu rutschen hat immer zwei Seiten. Einerseits kann man sich weitestgehend von Erwartungen freimachen, da man sicher sein kann, dass Andere besser sind, als man selbst. Andererseits führt dies dazu, dass man gleich mit dem Gedanken an einen der hintersten Plätze anreist. Letztlich blieb nur das Beste aus der Situation zu machen und möglichst viele der Probleme der letzten Wochen zu bewältigen. Gefühlt war meine Vorbereitung unzureichend, aber erst die nächsten Tage werden zeigen, ob meine Einschätzung dazu richtig ist.

Anreise / Am Freitag Sicherlich ist es etwas anderes, ob man einmal quer durch Schleswig-Holstein fährt, oder ob man die halbe Republik durchquert, um zu einem Wettkampf zu kommen. Ich gehöre neben vielen anderen zu den Autofahrern, die sich auf der Straße trefflich über Staus und Behinderungen ärgern können. Warum hätte das heute anders sein sollen? Letztlich war die Anfahrt jedoch nach Braunlage jedoch weniger schlimm, als ich es befürchtet hatte - zunächst. Zu diesen Irrungen werde ich mich später auslassen. Was kann man sonst noch dazu sagen? Die Straßenführung in den Mittelgebirgen ist ungewohnt kurvig, die Motorleistung meines Astra habe ich eindeutig überschätzt und die Physik lässt sich nicht bescheißen. Hangabwärts fahren muss man ab und an machen, sonst verschätzt man sich schnell mit dem Bremsweg. Glücklicherweise ist die Verkehrsdichte hier eher dünn. Das Hotel ist nicht besonders neu, aber sauber und die Inhaber sind sehr zuvorkommend. Das Bett ist nicht zu weich. Daher alles im grünen Bereich.

Anmeldung / Kommen wir zur Anmeldung. Dem geneigten Beobachter mag schon aufgefallen sein, dass sich zwischen Braunlage und Hohegeiß einige Kilometer befinden. Die Gelegenheit zur vorzeitigen Anmeldung am Freitag ab 15:00 Uhr wollte ich mir daher nur ungern entgehen lassen. Zehn Minuten Fahrt sollten das laut ortskundigem Personal sein. 25 Minuten später hatte ich den Austragungsort erreicht. Was war geschehen? Ähnlich wie zur LM Feldbogen gab es eine Umleitung, die bestenfalls als Frechheit bezeichnet werden kann. Das muss in diesem Jahr das Gesetz der Serie sein. Vor Ort warteten einige eifrige Helfer. Die Startnummernausgabe war dabei erfreulich unkompliziert. Leider weiß ich immer noch nicht, wer jetzt von mir das Startgeld haben möchte...

Die Materialkontrolle war mein persönliches Highlight. Eine junge Dame war von den Gewichten an meinem Bogen überrascht und musste für sich erst einmal die gesamten Regeln reflektieren, damit sie sich sicher war, dass es sich um ein regelkonformes Mittelteil handelt. Danach folgte eine Fotosession, die ich so mit meinem Mittelteil auch noch nicht erleben durfte. Drücken wir alle die Daumen, dass die Fotos bald auf diversen Fortbildungen des DSB gezeigt werden. Außerdem hat mein kleines Fernglas für Erheiterung gesorgt. Der Vergleich mit Dingen aus Kaugummiautomaten ist einfach nicht totzukriegen. Von der Umleitung nach wie vor genervt, machte ich mich auf den Rückweg. Dieses Mal von der anderen Seite kommend, fiel mir jedoch ein kleines Detail auf: Hohegeiß war auf dem Schild gar nicht durchgestrichen... Warum auf der Straße dennoch die Durchfahrt verboten war, erschließt sich mir nicht. Da ich mir morgen früh gern den Umweg sparen will, fuhr ich also im rechtlichen Grenzbereich die gesperrte Straße hinauf und siehe da: Man konnte den Austragungsort sehr wohl auf dem direkten Weg erreichen... Ich habe mich also völlig umsonst geärgert. Immerhin bleibt mir das jetzt morgen früh erspart.

Ausklang / Den Abend mit einem spanischen Buffet abzuschließen war eine gute Idee. Die Küche meines Hotels kann ich dafür nur loben.

Sonnabend / Auftakt / Nach einer Nacht im fremden Bett fühlt man sich meist nicht so ausgeruht, wie man es sich wünschen würde. Dass meine offenbar mitgeschleppte Erkältung sich langsam durchsetzen wollte, hat die Sache auch nicht besser gemacht. Am Austragungsort angekommen, bot sich mir zunächst ein, zumindest für mich, überraschendes Bild. Die Anzahl der Schützen hat mich schlicht etwas erschlagen. Zwischen 7:00 Uhr und 8:30 Uhr versuchten sich 266 gemeldete Schützen, von denen vermutlich 250 tatsächlich anwesend waren, für das Einschießen auf 16 Scheiben zu verteilen. Das kann ich rückwirkend bestenfalls als „herausfordernd" bezeichnen. Über die weiteren Verzögerungen will ich nur ein paar Worte verlieren. Es gab organisatorische Probleme bei der Einrichtung des Parcours. Der Turnierbeginn verschob sich auf ca. 11:00 Uhr. Der Effekt des Einschießens war folglich dahin.

Der Bogen leistete gute Dienste

Erster Turniertag – unbekannte Runde / Gerade in der Disziplin Feldbogen hängt das Gelingen eines Turniers auch von der Zusammensetzung der eigenen Gruppe ab. In diesem Punkt hatte ich, wie eigentlich immer, Glück. Die Aufteilung erfolgte nach den Qualifikationszahlen und ausschließlich innerhalb der eigenen Bogenklasse, sodass man sich nicht ständig mit Schützen vergleichen musste, deren Fähigkeiten die eigenen deutlich überragen… Das sollte erst später kommen. Die Parcours-Gestaltung war ausgesprochen gut. Die Scheiben waren abwechslungsreich gestellt, mit mal mehr, mal weniger steilen Schüssen. Ungewohnt bleibt die doppelte Scheibenzahl im Vergleich zur Landesmeisterschaft. Anstatt der üblichen zwölf unbekannten Distanzen, waren es derer vierundzwanzig. Ein großer Nachteil des Turniers ist die Teilnehmerzahl. Auf einen Parcours mit insgesamt 48 Scheiben kommen 66 Gruppen. Das heißt, dass von Anfang an einige Scheiben doppelt belegt werden müssen. Wartezeiten ab dem Start sind nicht unbedingt erfreulich. Schlimmer noch war, dass in der Mitte des Parcours, in der Nähe der Versorgungsstation, ein langer Stau entstand. Als ich mit meiner Gruppe dort eintraf, warteten bereits fünf (!) andere… Wer mich kennt weiß, dass meine Leistung auf Wartezeiten nicht gut reagiert. So war es auch dieses Mal. Auf den fünf Scheiben nach der Zwangspause sank mein Schnitt um gut fünf Ringe. Das ist enorm und für eine Veranstaltung mit dieser Qualität klar zu viel. Dass ich mich danach noch einmal gefangen habe, konnte meine Platzierung nicht mehr retten. Ergebnis des ersten Tages: Ein geteilter drittletzter Platz mit 252 Ringen.

Ausklang / Mit ein wenig Ärger über mich selbst fuhr ich wieder ins Hotel. Viel zu tun gab es nicht mehr. Ein kurzer Spaziergang durch den Ort, Etwas essen, ausruhen.

Sonntag / Vorbereitung / Der morgendliche Blick auf die gestrigen Ergebnisse ließ mich ein wenig betrübt zurück. Ich hatte vorher nur oberflächlich geschaut, aber als ich die Ergebnisse der Spitzengruppe sah, wurde mir ein wenig anders. Der Führende hat gestern satte 327 Ringe geschossen. Das sind gut 75 Ringe mehr als ich auf die Scheibe bekommen habe und immerhin noch 67 mehr als meine persönliche Bestleistung. An dieser Stelle muss man sich einfach eingestehen, dass die Spitzengruppe in eine ganz andere Qualität hat... Und dass man noch einen weiten Weg vor sich haben könnte, wenn man dies als Ansporn sieht. Die gestrigen Probleme wiederholten sich leider teilweise.

Allerdings gelang der Einstieg in den Parcours deutlich schneller, sodass der Frust zum Start kleiner ausfiel. Man muss auch kleine Erfolge feiern können.

Zweiter Turniertag / bekannte Runde / Die Gruppenzusammenstellung wurde erneut angepasst. Aufgrund meines drittletzten Platzes kam ich zusammen mit den anderen „Kellerkindern" in eine Gruppe. Darunter befand sich unter anderem ein Schütze mit lediglich zweijähriger Schießerfahrung. Vor dieser Leistung kann ich nur den Hut ziehen. Die bekannte Runde liegt mir aus unterschiedlichen Gründen leider weniger gut als die unbekannte. Ich nehme das Ergebnis von 228 Ringen mal vorweg. Auch dieser Teil des Parcours war sehr schön gestaltet und befand sich teilweise innerhalb einer Parkanlage. Dabei gab es Schüsse, die man fast als idyllisch bezeichnen kann. Ein Beispiel wäre eine Scheibe vor einem kleinen Wasserrad, direkt am Ufer eines Teichs. Das Wetter war zumindest halbwegs beständig. Die Probleme des überbelegten Parcours ließen leider wieder nicht lange auf sich warten. Es folgten der bekannte Stau und der wiederum erwartete Leistungseinbruch. An diesem Tag sollte es mit einer nachträglichen Steigerung kaum noch etwas werden. Allein die Anzahl der Misses lag oberhalb von allem, was ich in den letzten zwei Jahren im Bereich Feldbogen insgesamt zusammengeschossen habe. Trotz dieser Ärgernisse, von denen die meisten direkt oder indirekt auf mich selbst zurückzuführen sind, hatte ich auch an diesem Tag wieder viel Spaß mit der Gruppe. Die Zusammensetzung nach Ergebnissen ist wirklich sehr erfreulich und sorgt auch bei mäßigen Ergebnissen für eine anhaltende Motivation. Ich kann das gar nicht oft genug betonen. Das Erlebnis Deutsche Meisterschaft Feldbogen klang also in etwa so aus, wie es begonnen hatte. Mit einem flauen Gefühl und der Erkenntnis, dass noch Luft nach oben ist.

Fazit / Der Aufwand zur Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft ist doch höher als erwartet. Das liegt vor allem an den meist im mittleren bis südlichen Deutschland liegenden Austragungsorten. Die Organisation war, zumindest am ersten Tag, verbesserungswürdig. Die Erfahrungen, die man vor Ort sammeln kann, machen eine Teilnahme grundsätzlich empfehlenswert. Man sollte ein guter Verlierer sein *(Anmerkung der Redaktion: Als Teilnehmer an der DM sehen wir Dich als Sieger)*

Rasmus Stark

++

Hockey Saisonstart lässt hoffen!

Nach leider viel zu kurzer Vorbereitung ging es in die Hallensaison.Beim ersten Punktspiel in der Lehmwohldhalle ließ der Gegner aus Blankenenes es sich nicht nehmen seine 2. Mannschaft durch Spieler aus deren erster Mannschaft zu verstärken. Umso stärker konnten diese die neuformierte und jetzt mit weiteren Jugendspielern ergänzte Herrenmannschaft des IHC unter Druck setzen. Dabei zeigte unsere Mannschaft durchaus gute Ansätze, machte es dem Gegner aber teilweise dann doch noch zu leicht. So kamen die Gäste immer besser ins Spiel, waren aber auch nach einem 3:0 und 5:2 immer noch nicht zwingend überlegen. Erst im weiteren Verlauf setzte sich dann aber doch die Routine der eingespielten Mannschaft durch. So stand es zum Ende 11:4 für die Gäste - ein durchaus verdienter Sieg - aber kein Grund sich entmutigen zu lassen. Wir werden unsere Stärken ausbauen und bereits am nächsten Samstag uns mit Bergedorf messen - dann in Hamburg.

Wolfgang Klose

Bogen Verbandsliga -Spannender Auftakt

Der Mannschaft in Aktion

Nach den ersten zwei Wettkampftagen, die am heutigen Sonntag in Norderstedt ausgetragen wurden, steht unsere Verbandsligamannschaft Recurve auf dem zuversichtlichen 05. Platz. Damit sind wir dem Klassenerhalt heute ein gutes Stück näher gerückt. Wir haben spannende und starke Wettkämpfe gegen die Mannschaften aus Bad Oldesloe, Bosau, Holsteinische Schweiz, Holm, Norderstedt, Klein Wesenberg und Uetersen ausgetragen. Nicht selten wurden 54 Ringe und mehr benötigt, um zwei Satzpunkte zu gewinnen. Ein großes Kompliment an alle Mannschaften! Nach dem 02. Wettkampftag sieht die Rangliste wie folgt aus: 1. Bosauer SV -Bogensparte / 2. TSVDG Holsteinische Schweiz / 3. SchG Norderstedt / 4. TSV Holm 5. Itzehoer Hockey-Club / 6. Bad Oldesloer Bogensport / 7. SchV Klein Wesenberg / 8. Uetersener Sportgemeinschaft. Mit der Verbandsliga geht es am 03. Februar 2018 in Malente weiter. Wir freuen uns darauf!

Verena Schreiber

++

Sportlerehrung 2016

Sportlerehrung 2016/17

Auch in diesem Jahr waren unser/e Landesmeister/innen Bogen zur Sportlerehrung geladen. Es war schön zu sehen, dass die sportlichen Leistungen in dieser Stadt anerkannt werden. Der Bürgermeister sowie die Honoratioren der Stadt Itzehoe hatten sich die Zeit genommen, in festlichem Rahmen die Ehrungen persönlich vorzunehmen. Eine, mit Gästen, gut gefüllte Mensa bot eine würdige Kulisse, die Tische waren liebevoll dekoriert und die Getränkeauswahl war durchaus bemerkenswert. Die anschließend gereichte Kartoffelsuppe hat die Sache dann auch kulinarisch abgerundet.
Für das kommende Jahr haben unsere Schützen/innen schon „nachgelegt", wir können uns also darauf freuen, dass wir auch 2018 wieder dabei sein werden. Unsere Glückwünsche für die Geehrten: Verena Schreiber, Rasmus Stark, Isabel Schwarz, Jannis Johannsen, Melanie Johannsen, Stefan Bergfeld.

Kai Rasmußen

Ligaschießen: Relegation zur Landesliga

Bedingt durch den in der letzten Saison erzielten letzten Tabellenplatz war unsere Landesligamannschaft gezwungen, sich für die neue Saison einen Platz in der Landesliga in einem Relegationsschießen zu erkämpfen. Mit den Mannschaften von der Uetersener Sportgemeinschaft und dem Schützenverein Quickborn- Renzel musste unsere Landesligamannschaft in der Relegation um zwei Startplätze für die Landesliga ringen. Schnell hatte sich unsere Mannschaft entschlossen, unsere Halle für die Austragung der Relegation zur Verfügung zu stellen. Als Datum wurde vom Norddeutschen Schützenbund der 22.10.17 festgelegt. Die Bogenschützen aus Uetersen waren aus der letzten Saison bekannt. Die Bogenschützen aus Quickborn-Renzel wollten das erste Mal am Ligaschießen teilnehmen. Der Relegationsmodus gab vor, dass jede Mannschaft gegen die anderen beiden ein Match schießen musste. Zuerst trafen Uetersen 2 und Quickborn-Renzel aufeinander. Diese Partie ging mit 6:2 an Uetersen 2. Danach musste unserer Mannschaft gegen Quickborn-Renzel ran. Nach einer 4:0 Führung unserer Mannschaft endete die Partie unentschieden 5:5. Nun mussten aus der letzten Partie gegen Uetersen 2 mindestens 3 Punkte her, um vor Quickborn-Renzel in die Landesliga einzuziehen. Schnell lag unsere Mannschaft 0:4 zurück. Doch in den beiden letzten Sätzen drehten unsere Schützen noch einmal auf und erreichten zwei Unentschieden so dass die Partie am Ende mit 6:2 verloren ging. Damit war Uetersen 2 sicher in der Landesliga. Da Quickborn-Renzel und unsere Mannschaft beide 11:7 Punkte erkämpft hatten, gab es zwischen diesen beiden Mannschaften ein Stechen um den letzten freien Platz in der Landesliga

Einweisung durch Kampfrichter / Ligaobmann

Im Stechen schießen die drei Mitglieder jeder Mannschaft einen Pfeil und die Mannschaft mit den meisten Ringen gewinnt das Stechen. Also höchste Anspannung für die Schützen weil dieser eine Pfeil sitzen musste. Diese Anspannung war beiden Mannschaften anzumerken, sodass im Stechen schlecht geschossen wurde. Die Kampfrichter werteten einen unserer Pfeile als M und gaben Quickborn-Renzel als Gewinner des Stechens bekannt. Nach Protest unseres Mannschaftsführers wurde der Pfeil neu bewertet und gut

Unser Erfolgsteam: Julia, Cathrin, Lutz und Hans-Peter

gegeben. Dadurch gab es aber immer noch keinen Gewinner, denn nun hatten beiden Mannschaften die gleiche Ringzahl. Also wurde ein zweites Stechen angesetzt. Das zweite Stechen ging dann sicher an unserer Mannschaft. Damit ist der Startplatz in der Landesliga sicher und unserer Schützen können für die neue Saison planen. Dieses Relegationsschießen hat den Beteiligten alles abverlangt.

Die Schützen waren mental an ihrer Grenze. Die zahlreichen Fans aus unserer Sparte waren nach dem auf und ab ebenso mit ihren Kräften am Ende. Auch den Kampfrichtern wurde alles abverlangt.
Aber Ende gut, alles gut.

Manfred Sprung

++

Dank des Spartenleiters

Hallo in die Runde der Bogensportler,

ein Verein, und seine Sparten, leben von dem Engagement seiner Mitglieder/innen – auch wenn das offenbar noch nicht bei jeder/m angekommen ist … 😉
In der Bogensportsparte genieße ich als - letztlich offiziell Verantwortlicher - das Privileg, einer breiten Unterstützung. Das Spartenteam hat sich, als intern verantwortliches Gremium, etabliert – und vor allem bewährt.
Viele Stunden (für die meisten Mitglieder unsichtbarer) Arbeit stecken in dem letzten Jahr. Dank Rasmus finden wir nicht nur toll gepflegtes Material in Keller und Halle, auch gute Ideen für die Zukunft haben wir ihm zu verdanken. Unser Stefan hat das Thema Turniere –im Bereich Liga mit der Unterstützung von Verena – vorbildlich im Griff. Dank Isa konnten wir tolle Events erleben, die von ihr mit Liebe und Herzblut ausgerichtet und ausgestattet wurden. Und natürlich nicht zu vergessen meine Stellvertretung, unser Finn, der gern und zuverlässig - auch für Sonderaufgaben - parat steht, und auch schon die „interessantesten" Verbandstermine mit mir durchlitten hat.
Unsere Trainingsaufsichten sind unermüdlich dabei, Menschen anzuleiten, und die Möglichkeit des Schießens sicherzustellen.
Meinen Dank an alle Mitglieder des Spartenteams, der Trainingsaufsichten – und natürlich auch an alle Vereinsmitglieder, die immer wieder parat stehen, wenn wir Hilfe benötigen. Noch nie haben sich so viele Mitglieder in unserer Sparte aktiv eingebracht. So können wir entspannt in das neue (Sport)Jahr gehen.
Ein besonderer Dank geht an unseren Manfred, der stets „auf dem Sprung ist" um in allen Bereichen tatkräftig zu unterstützen. Nicht zuletzt in seiner Funktion als „heimlicher Vereinswirt" haben wir ihm viele schöne Stunden in einem sauberen, und mit Getränken und „kleinen Happen" ausgerüstetem Clubhaus zu verdanken.
Euch und den Euren ein gesegnetes Fest, und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr. Danke, Gruß – und: Alle ins Kill / Gold

Kai Rasmußen

Sponsoren

Ein Verein lebt wesentlich von seinen Mitgliedern, deren Engagement und Begeisterung. Umso mehr schätzen wir die vielen Sponsoren und Freunde, die mit ihrer Unterstützung dafür sorgen, dass ein aktives Vereinsleben möglich ist. Nur dem großzügigen Engagement und der freundschaftlichen Verbundenheit mit unseren Partnern ist es zu verdanken, dass die Vereinsarbeit weiter gestärkt werden kann und weiterhin Hervorragendes geleistet wird.

Wir sagen daher allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön und sind stolz darauf, tolle Partner und Sponsoren an unserer Seite zu wissen.

Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe

WEIL STÄRKE LEISTUNG LAUNE MACHT!
www.eskildsen.sh
ŠKODA Service
ESKILDSEN
Itzehoe · Marne · Brunsbüttel
Audi Service
ESKILDSEN GmbH & Co. KG
VW, Audi und Skoda
Potthofstraße 7 · 25524 Itzehoe
Telefon (0 48 21) 40 00 0
VW und Audi Service
Feldstraße 33 · 25709 Marne
Telefon (0 48 51) 9 59 20
VW Service
Eddelaker Str. 131 · 25541 Brunsbüttel
Telefon (0 48 52) 60 16

Buchhandlung
BÜCHER-KÄNGURUH
Inh A. Meurer
Feldschmiede 74 · 25524 Itzehoe
Tel. 0 48 21/23 24 · Fax 0 48 21/ 24 33
www.buecher-kaenguruh.de
VielSeitigkeit hat einen Namen...

Ihr Partner im Sport
SPORT Schönbeck
Inh. Alexandra Pollard e. K.
Helenenstraße 19
25524 Itzehoe
Telefon 04821-2808
eMail:
info@sport-schoenbeck.de
Im Internet schauen... am Ort kaufen.
Besuchen Sie unsere Web-Seite:
www.sport-schoenbeck.de

Praxis Ergotherapie
BIRGIT GEHM-FORSTER
Timm-Kröger-St.4
25524 ITZEHOE
TEL.: 04821 / 409 29 80
FAX: 04821 / 409 33 85
E-MAIL: info@ergo-iz.de
www.ergo-iz.de
Rehabilitation
Sensorische Integration
Beratung
MITGLIED IM... DVE

Eine sichere Zukunft braucht einen starken Partner.
Jan Koepke e.K.
Allianz Generalvertretung
Lindenstr. 62
25524 Itzehoe
Telefon 0 48 21.7 64 47
jan.koepke@allianz.de
www.allianz-koepke.de
Allianz

Auch Sie möchten unseren Verein unterstützen? Sich für den Sport und die Jugendarbeit engagieren? Mit einmaligen sowie regelmäßigen Zuwendungen oder Sachspenden "für Menschen Möglichkeiten schaffen"?
Dann kommen Sie auf uns zu. Gern stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung. Einen Termin vereinbaren wir miteinander unter der Mailanschrift Info@IHC-IZ.de.
Wir freuen uns ....

Impressum

Anzeigen – und Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2018	15.01.2018
Herausgeber:	Itzehoer Hockey-Club e. V
Clubhaus / Anschrift:	Carl-Stein-Str. 32 25524 Itzehoe
Erscheinung:	Vier Ausgaben pro Jahr
Bankverbindung:	Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe IBAN: DE 33 2229 0031 0000 0165 86 BIC: GENODEF1VIT
E-Mail / WWW:	Info@ihc-iz.de www.ihc-iz.de www.itzehoer-hockey-club.de
Druck:	IHC in Eigenregie

Leserzuschriften sollten mit dem vollen Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht zwingend die Meinung der Redaktion aus.
Für zugesandte Manuskripte sowie Fotos und deren Inhalt wird keine Haftung übernommen.
Eine eventuelle Kürzung bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

++

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, Sponsoren, Förderern und Gästen unseres Vereins, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein „gesundes" und „erfolgreiches" neues Jahr.

Der Vorstand des IHC